

Probleme durch Beurteilung (Bay)

Beitrag von „Scooby“ vom 28. Mai 2011 20:44

Hallo,

zunächst das Wichtigste: Leg auf gar keinen Fall Widerspruch gegen deine Beurteilung ein und lass dir deinen Unmut auch nicht offensichtlich anmerken, auch wenn's noch so schwer fällt. Du hast noch so viele Dienstjahre vor dir und wenn du in vier Jahren auf die drei kommst, bist du immer noch in der Spitze der Beurteilten dabei und mit bei den ersten, die Oberstudienräte werden.

Um die Leistung ein klein wenig einzuordnen, kann es manchmal helfen, sich die Beurteilungsrichtlinien genauer anzuschauen. Ich hab die fürs Gymnasium leider nicht parat, glaube aber nicht, dass sie sich von denen der Realschule grundlegend unterscheiden: <http://www.realschule.bayern.de/schulleitung/k...hiv/106696a.pdf>

Danach ist die 4 eine Top-Lehrkraft, die ihre Klassleitung zur vollsten Zufriedenheit ausfüllt, sich in der Schulentwicklung engagiert und bereitwillig Zusatzaufgaben übernimmt und voll zufriedenstellend ausfüllt. Für die 3 wären dann schon besonders herausgehobene Ämter/Funktionen oder die Tätigkeit über die eigene Schule hinaus notwendig. Bei der 2 ist im Realschulbereich - nach Aussage meines Chefs - die erfolgreiche und regelmäßige Tätigkeit über die eigene Schule hinaus ein Muss. Ein MB habe dazu sinngemäß mal gesagt: "Die Leute ab 3 aufwärts sind in der MB-Dienststelle aufgrund ihrer Tätigkeiten namentlich bekannt."

Jetzt kommt im Vergleich zur Realschule noch dazu, dass ihr im Gymnasium Regelbeförderungen bis A15 habt. Die Leute, die A14 und A15 bekommen (vor allem die letzteren), müssen schonmal gute Noten kriegen, sonst würde sich der Chef ja selbst eingestehen müssen, dass er für die Funktionsbesetzungen offenbar die falschen Lehrkräfte ausgewählt hat. Und dann gibt es natürlich noch den "Schnitt", den es natürlich nicht gibt, aber dafür die Anweisung an die MBs, darauf zu achten, dass - sinngemäß - die Beurteilungsrichtlinien überall in vergleichbarer Weise angewendet werden (und das heißt natürlich, dass überall ein ähnlicher Schnitt rauskommen sollte). Und das wiederum heißt - insbesondere am Gymnasium - dass man sich hochdienen muss. In der ersten Runde gibt es dann die 5, für die Topleute die 4.

Ergänzend zum oben gegebenen Tipp, jetzt - so schwer es fällt - nicht offensichtlich Unzufriedenheit an den Tag zu legen, kann ich nur raten, die kommenden 4 Jahre auch dazu zu nutzen, dieses Spielfeld "über die eigene Schule hinaus" zu beackern: Regionale Fortbildungen halten, sich als Zweitprüfer an der Uni melden, an einem Schulbuch mitarbeiten, sich überregional in Arbeitskreisen/Kommissionen einbringen, etc. Das sind dann "hard facts", die auch bei jungen Lehrkräften dem Chef die gute Beurteilung leichter machen.